

WUSSTEST DU SCHON?

... dass viele Rehmütter auch **Zwillinge** auf die Welt bringen?
In seltenen Fällen sogar **Drillinge!**

... dass Rehkitze **keinen Körperduft**
abstrahlen und so vor ihren Fressfeinden besser geschützt sind?

... dass es einen **fliegenden
Kitzretter** gibt? Das ist ein Roboter, der „Oktokopter“
genannt wird. Er überfliegt die Wiesen und die **Körper-
wärme** zeigt ihm, wo das Kitz versteckt ist. Er wurde von
Projektpartnern wie dem Deutschen Zentrum für Luft- und
Raumfahrt, der Technischen Universität
München und dem Bayerischen Jagdverband
entwickelt. Leider gibt es noch zu wenige dieser Roboter.

HILF
MIT!

www.kids-for-kitz.de

Die Initiative „Kids for Kitz“ wird gefördert von:



Bayerischer Jagdverband e.V.
Hohenlindnerstr. 12
85622 Feldkirchen
Tel.: 089 / 99 02 34-0, Fax: 089 / 99 02 34-35
E-Mail: info@jagd-bayern.de
www.jagd-bayern.de



BJV-Frischlinge
Hohenlindner Str. 12
85622 Feldkirchen
Tel.: 089 / 99 02 34-0, Fax: 089 / 99 02 34-35
E-Mail: Susanne.Schmid@jagd-bayern.de
www.bjv-frischlinge.de



Natur erleben und begreifen

Bayerischer Jagdverband e.V.
Treffpunkt Wildland
Kopernikusstraße 6
84478 Waldkraiburg
Tel.: 0 86 38 / 88 38 14, Fax: 0 86 38 / 88 38 15
E-Mail: johanna.vilsmeier@wildland-bayern.de
www.jagd-bayern.de/natur-erleben-begreifen.html



Wildland
STIFTUNG BAYERN
Wildland Stiftung Bayern
Hohenlindnerstr. 12
85622 Feldkirchen
Tel.: 089 / 99 02 34-0, Fax: 089 / 99 02 34-37
E-Mail: info@wildland-bayern.de



Bayerische Staatsforsten
Tillystraße 2, 93053 Regensburg
Tel.: 0941 / 69090, Fax: 0941 / 6909495
www.baysf.de



Bayerischer Bauernverband
Max-Joseph-Str. 9
80333 München
Tel.: 089 / 55 87 3 - 0, Fax: 089 / 55 87 3 - 505
E-Mail: Kontakt@BayerischerBauernverband.de
www.bayerischerbauernverband.de

Für die Gestaltung der Kampagne ist Elena Völker verantwortlich.
Die Aktion geht auf eine Initiative von Doris Völker-Wamser zurück.

Kids
for Kitz!

Gemeinsam gegen den Mähtod



Bayerischer Jagdverband e.V. –
Landesjagdverband Bayern



Kids
for Kitz!

Liebe Kinder und Jugendliche,

Sicher habt Ihr schon einmal Rehe an Waldrändern oder auf Fel-
dern beobachten können. Einige von Euch hatten vielleicht sogar das
Glück, eine Rehgeiß mit Kitzen zu entdecken.

Die Kleinen tapsen wackelig ihrer Mutter hinterher und sind nicht
viel größer als ein Feldhase. In ihren ersten Lebenswochen sind die
Kitze großen Gefahren ausgesetzt. Neben Raubtieren ist die Mähma-
schine ihre häufigste Todesursache.

Hier erfahrt Ihr Interessantes und Wissenswertes über das Rehwild
und wie ihr helfen könnt, es zu schützen.

www.kids-for-kitz.de

Zwischen Mai und Juni werden die Rehkitze gesetzt



Zwischen Mai und Juni werden die Kitze „gesetzt“, das heißt geboren. Die Geiß, so nennt der Jäger die Rehmutter, legt ihr Kitz ins hohe Gras. Dort ist es gut versteckt und kaum zu sehen. Die Geiß bleibt nicht bei dem frisch geborenen Kitz, sondern verlässt es wieder, damit Feinde nicht auf das Versteck aufmerksam gemacht werden. Sie sucht ihr Junges nur auf, um zu kontrollieren, zu putzen und zu säugen. Sie führt es auch immer wieder an verschiedene Stellen und legt es dort ab.

Um sich vor Feinden zu schützen, haben Kitze, Feldhasen und viele Wiesenbrüter eine gute Strategie entwickelt: Bei Gefahr flüchten sie nicht, sondern drücken sich ganz dicht auf den Boden und warten bis der Feind wieder abgezogen ist.

Dieses Drückverhalten, das vor Raubtieren schützt, wird ihnen aber in den ersten Lebenswochen durch die Mähmaschinen zum Verhängnis. Sie können den schnellen Landmaschinen nicht rechtzeitig entkommen.



Wildscheuchen zur Kitzrettung

Der Landwirt steht vor einer sehr schwierigen Aufgabe: Er muss vor der Mahd riesige Grasflächen nach versteckten Kitzen absuchen. Jäger/Jagdpädter, die am Wohlergehen der Kitze interessiert sind, helfen ihm gerne dabei. Um das Leben der Kitze zu retten, ist es notwendig, dass der Landwirt dem Jäger rechtzeitig mitteilt, wann und wo gemäht wird. Der Jäger steckt dann sogenannte Wildscheuchen in die Wiese. Diese Scheuchen sind den Vogelscheuchen, die Ihr bestimmt alle kennt, ähnlich. Die Rehgeiß wird das Geschehen beobachten und schnellstens ihr Kitz aus der Wiese herausholen.

Eine zusätzliche Sicherheit ist das Abgehen der Wiese. Der Jäger/Jagdpädter und einige Helfer laufen dann zusammen mit dem Landwirt kurz vor der Mahd in Bahnen die ganze Wiese ab. Dieses Durchlaufen ist ein Alarmsignal für die sich in der Nähe befindliche Geiß. Auch in diesem Fall wird sie, nachdem die „Störenfriede“ wieder abgezogen sind, ihr Kitz schnell aus der Wiese herausholen und in Sicherheit bringen.



www.kids-for-kitz.de

Kitze nicht anfassen

Manchmal findet der Jäger beim Durchlaufen der Wiese auch ein verstecktes Kitz. Er bringt es aus der Gefahrenzone und trägt es an den Waldrand, so dass die Geiß es wiederfindet. Dabei achtet er darauf, das Kitz nicht direkt mit den Händen zu berühren. Deswegen benutzt er als „Handschuhe“ Grasbüschel. Hätte das Rehkitz nämlich den Geruch des Menschen an sich, kann es passieren, dass die Mutter das Kitz nicht mehr annimmt. Es müsste verhungern.

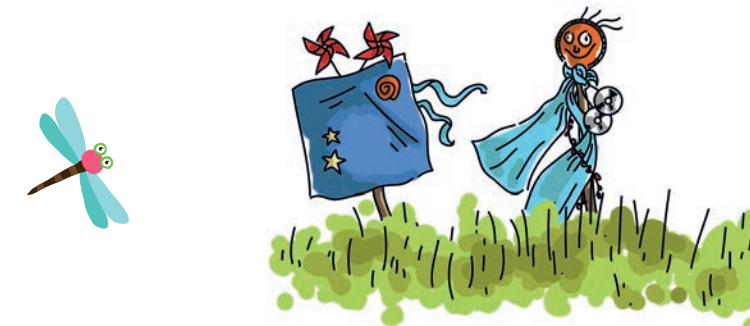


Weil die Wiesen teilweise sehr groß sind und oft gleich mehrere an einem Tag gemäht werden, braucht der Jäger eine ganze Menge Wildscheuchen. Jetzt könnt Ihr mithelfen und vielleicht im Kunstunterricht viele lustige Scheuchen basteln. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Und so geht's: Am besten nehmt Ihr einen blauen Müllsack als Basis, denn dieser kann vom Jäger leicht über einen Pfahl gezogen werden. Diesen Müllsack könnt Ihr nach Lust und Laune gestalten. Achtung: Die knisternden, glänzenden Materialien müssen so gut befestigt sein, dass die Scheuche auch einen Windstoß aushält. Wenn Eure Scheuchen fertig sind, werden sie dem Jäger übergeben.

Kitzpatenschaft übernehmen

Sind die Scheuchen auf einer Wiese gesteckt, bietet sich dem Betrachter sicherlich ein imposanter Anblick.



Vielleicht fotografiert der Jäger dieses Bild für Euch und Ihr könnt es im Klassenzimmer aufhängen. Auf jeden Fall tragen Eure Scheuchen dazu bei, die kleinen Rehkitze vor dem Mähbalken zu retten.

Übernimmt Eure Schule eine Kitzpatenschaft, werden die Scheuchen nach der Saison wieder bei Euch abgegeben, repariert und aufbewahrt. Der Jäger wird dann im nächsten Jahr wieder genug einsatzbereite Scheuchen zur Verfügung haben.

Hier noch ein Tipp: Es gibt eine Kitz-Hilfsaktion, die sich „Action for Kitz“ nennt. Bei dieser Aktion sind die Erwachsenen angesprochen, die dem Jäger aktiv helfen wollen. Vielleicht könnt Ihr Eure Eltern, Familienangehörige, Freunde und Nachbarn darauf hinweisen. Genauer können sie im Flyer nachlesen.

Es wäre schön, wenn viele Menschen nur wenige Wochen im Jahr ein bisschen mithelfen würden die Rehkitze zu retten. Dann können wir uns auch weiterhin an unserem heimischen Rehwild erfreuen.